

Abgeschnitten von der Welt?

Bürger sind besorgt wegen neuer Planung zur Entflechtungsstraße Rondorf

Immendorf (sb). Seit Dezember brodelt es gewaltig in Immendorf. Neue Pläne zur Entflechtungsstraße für Rondorf waren durchgesickert und die sorgen für Entsetzen im rund 2.000 Einwohner zählenden Stadtteil. Danach führt die Straße deutlich näher an Immendorf vorbei als noch die Vorzugsvariante, die die Stadtverwaltung und Amelis, Investor des Neubaugebiets Rondorf-Nordwest, den Bürgern im vergangenen Jahr im März vorgestellt hatte.

„Alle waren mit dieser Variante einverstanden“, schildert Daniel Preußler vom Bürgerverein „Immendorf 2000“. Die Entflechtungsstraße, die im Zuge des Neubaugebietes errichtet werden soll und Voraussetzung für die Bebauung ist, sollte vom Kreisverkehr an der Giesdorfer Allee über die Felder auf Rondorfer Seite, östlich von der Straße „Vor dem Dorf“, Richtung Südwesten führen und schließlich die Brühler Landstraße treffen. Die neue Planung sieht einen Verlauf auf Immendorfer Gebiet, westlich der Straße „Vor dem Dorf“, vor.

„Dadurch würden wir regelrecht von der Welt abgeschnitten. In Immendorf gibt es kaum Einkaufsmöglichkeiten, keine weiterführenden Schulen und keinen nennenswerten ÖPNV. Außerdem würden wir hinter einem hohen Damm verschwinden“, empören sich Preußler und Natalie Timpe, Jennifer Hogenschurz, Brigitte Schoeneck und Nathalie Kostka von der jungen Initiative „Blühendes Immendorf“. Ein Damm ist zwischen dem Wirtschafts- und Radweg „Am Moosberg“ und der Immendorfer Hauptstraße nötig, damit die Entflechtungsstraße über Brücken den Radweg und die zukünftige Trasse der Stadtbahn kreuzungsfrei queren kann. „Wir sind nicht gegen die Entflechtungsstraße, aber gegen diesen Verlauf und gegen den Damm“, machen die Immendorfer klar. Sie kritisieren zudem, dass die Strecke durch geschützte Landschaftsbereiche – unter anderem



Nathalie Kostka, Brigitte Schoeneck, Denis Preußler, Jennifer Hogenschurz, Natalie Timpe und weitere Immendorfer wollen verhindern, dass die Entflechtungsstraße für Rondorf zu nah an Immendorf und durch Landschaftsschutzgebiete führt. Foto: Broch

eine als Ausgleichsfläche angelegte Streuobstwiese und eine stillgelegte, im Biotop-Kataster des Landes NRW geführte Kiesgrube – verläuft. Für Ärger sorgt bei den Immendorfern auch, dass ihnen die neuen Pläne bisher nicht offiziell vorgestellt wurden. „Da kommt man plötzlich von hinten rum mit dieser Strecke. Das hätte so durchflutschen können“, mutmaßt Preußler. Über ihre Verteiler und soziale Netze informierte „Blühendes Immendorf“ mit selbst erstellten Videos zum neuen Verlauf der Entflechtungsstraße.

„Der aktuelle Vorschlag bedeutet eine Konkretisierung der vorgestellten Südvariante und ist Ergebnis der detaillierten Untersuchungen, die nach dem grundsätzlichen Beschluss für die südliche Variante erforderlich waren“, erläuterte Amelis-Sprecher Dirk Dratsdrummer. Eine Verschiebung der Straße nach Westen sei nötig, da die Planer

auf Pipelines in dem Gebiet Rücksicht nehmen müssten ebenso wie auf die Wasserschutzzone und die unter Landschaftsschutz stehenden Alluvialrinnen. Letztere führen auch die Immendorfer ins Feld, durch den neuen Verlauf würde diese Schaden nehmen, sagen sie. Die Alluvialrinne geht auf einen alten Rheinarm zurück und ist klimarelevant. „Sollte es bei der Variante bleiben, werden wir klagen“, zeigen sich die Immendorfer entschlossen. Für den Investor ist wichtig, dass es möglichst rasch einen Planfeststellungsbeschluss zur Entflechtungsstraße gibt, um mit dem Bau der Wohnhäuser starten zu können. Die Verwaltung antwortete nicht auf die zeitige Anfrage des Wochenspiegels. Sie will aber den Bürgervereinen gegenüber in der zweiten Februar-Woche in einer Online-Veranstaltung Stellung nehmen.

Nördlich der Kapellenstraße soll in Rondorf das Neubaugebiet Rondorf-Nordwest mit 1.300 Wohneinheiten entstehen, davon 30 Prozent geförderter Wohnraum. Zudem sollen eine weiterführende Schule, zwei Grundschulen, vier Kitas und ein Dorfplatz mit Nahversorgungsangeboten errichtet werden. Investor ist Amelis. Im Rahmen des Neubaugebiets muss eine Entflechtungsstraße gebaut werden, die die Verkehre aus Rondorf, dem Neubaugebiet und weiteren Hauptstraßen im Kölner Süden aufnehmen soll. Diese Entflechtungsstraße ist Voraussetzung für den Bau von Rondorf-Nordwest und wird vom Investor mitfinanziert.

Weitere Informationen zur Entflechtungsstraße unter www.bluehendes-immendorf.de, weitere Informationen des Investors zum Neubaugebiet und der Entflechtungsstraße unter ame-lis-koeln.de